

Idealistischer Widerstand

Die Abschlussklasse des International Munich Art Lab widmet sich im Stück „Grauzontango“ dem Kapitalismus

Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen“, könnte das Motto des International Munich Art Lab sein. Und das, was an dieser idealistisch geprägten Kunstschule entsteht, kann sich sehen lassen. Seit 1999 existiert das IMAL in seiner jetzigen Form mit je einem Zweig für Bildende und für Darstellende Kunst. Gleich die erste Inszenierung des IMAL-Theaterzweigs „Westendopera“ war ein Riesenerfolg mit insgesamt 250 Aufführungen in mehreren Ländern.

Auch wenn diese Dimension in den folgenden Jahren nicht mehr erreicht wurde, ist das, was IMAL-Theaterleiter Vridolin Enxing und seine Teams leisten etwas ganz Besonderes: Während der zweijährigen IMAL-Ausbildung begleiten sie ein Ensemble von jungen Menschen zwischen 16 und 26 mit ganz verschiedenen sozialen Hintergründen und Begabungen auf dem Weg zu einer fertigen Musiktheaterproduktion, bei der vom Text über die Komposition bis zu Kostüm und Bühnenbild alles selbst gemacht ist.

Das neue IMAL-Stück „Grauzontango“ ist ein Science-Fiction-haftes Gedankenenspiel. Es geht um Widerstand und gesellschaftliche Veränderung. In der Welt von „Grauzontango“ lebt ein Teil der Bevölkerung in einer hyperkapitalistischen Maschine. Der andere Teil befindet sich außerhalb dieser Maschine. Um zwei Menschen von außerhalb formiert sich im Inneren der Maschine eine kämpferische Widerstandsgruppe. „Es geht in ‚Grauzontango‘ auch um die Frage, ob man außerhalb von Systemen leben kann und ob man für Veränderung



Die Abschlussklasse des International Munich Art Lab bei den Proben zum „Grauzontango“, der bis zum 29. Juli im Arri Studio aufgeführt wird.

Foto: Sabine Jakobs

kämpfen darf, ohne ein konkretes Gegenmodell zu haben“, sagt Ko-Autorin Sarah Bundschuh. Die 22-Jährige hat nicht nur maßgeblich am Skript von „Grauzontango“ mitgearbeitet; sie war auch an der Gestaltung der riesigen Live-Projektionen beteiligt und steht außerdem in einer tragenden Rolle auf der Bühne.

Man merkt dem Stück an, dass die jungen Leute, die es geschrieben haben, Lust haben auf echte Inhalte, auf Fragen die über das all-

täglich-private Klein-Klein hinausgehen.

Dafür, dass das Ganze dann eine künstlerisch hochwertige Form findet, sorgt die zweijährige Ausbildung bei Vridolin Enxing und Co. Bewerben kann sich bei IMAL jeder junge Mensch, der professionell Kunst machen möchte. Formale Voraussetzungen für die Bewerbung gibt es wenige.

„Wir wollen sehen, ob jemand eine Begabung hat. Und diese Begabung zeigt sich meist in dem

kontinuierlichen Drang, sich künstlerisch auszudrücken“, sagt Vridolin Enxing. „Das ist das, was uns interessiert.“ Im Bereich Musiktheater bekommen die jungen Leute im ersten Jahr der Ausbildung ein professionelles Coaching in Bereichen wie Tanz, Gesang, Sprecherziehung und Komposition. Im zweiten Jahr wird Vollzeit an der Entwicklung der Abschlussproduktion gearbeitet.

Dank der Förderung durch Sozial- und Kulturreferat ist die Ausbil-

dung für die jungen Leute gebührenfrei. Das IMAL ist dabei nicht nur ein Kunst- sondern vor allem auch eine Lebensschule.

„Wenn die Leute hier anfangen, hat jeder einen Riesen-Rucksack voller Probleme dabei, aber der wird morgens vor der Tür abgestellt, sonst können wir hier nicht arbeiten“, sagt Vridolin Enxing. „Und das Schöne ist: Abends ist der Problem-Rucksack dann oft von selbst ein wenig leichter geworden.“ Wenn man die selbstbewussten jungen Leute

auf der Probenbühne in einer ehemaligen Stadtwerke-Halle in Thalkirchen erlebt, glaubt man ihm das sofort.

Und man hat das Gefühl, dass Theater doch sehr viel bewirken kann.

von Sabine Jakobs **Katrin Kaiser**

„Grauzontango“ von 21. bis 29. Juli im Arri Studio 2, Türkenstraße 95, um 20 Uhr, Karten zu 15 Euro/ ermäßigt 10 Euro an der Abendkasse, Vorbestellung unter karten@grauzontango.de